

Der Papst war mit Tills Antworten zufrieden, da mußten's die Kardinäle auch sein, und er entließ Eulenspiegel in Gnaden. Der ging aber in seine Herberge und mahnte seine Wirtin um die hundert Dukaten. Die Witwe verehrte ihm freudig das Geld und sagte Eulenspiegel noch vielen Dank dazu.

Till blieb, was er zuvor gewesen, ein Schalk und aller Welt Hansnarr. Hätt' ihm der Papst den Text gelesen, vielleicht, daß Bess'ring möglich war.

Dreizehntes Kapitel.

Till kehrt heim.

Als Eulenspiegel Rom verließ, war sein Beutel wohlgefüllt, und dessen hat sich weder vor noch nach ihm jemals ein Wandersmann rühmen können; Till trieb es eben anders als andere Leute. Er durfte sich's also auf der Heimfahrt bequem machen, und so war sein Erstes, daß er sich wieder ein Rößlein kaufte, ein lamnfrommes Tier, das ihn ohne Fährlichkeiten über die Alpen und ins heilige deutsche Reich trug. So trabte Till denn gemächlich durchs Schwabenland und fand eines schönen Morgens auf der Wiese neben der Landstraße sieben Schwaben, die saßen im Kreise und blickten einander verstört und überaus unglücklich an. Till gebot seinem Falben Halt und fragte die Männer, ob ihnen über Nacht die Peterfilie verhagelt sei, oder was für ein Unglück sie sonst getroffen habe.

„Ach, Herr,“ hub einer an, „wir sind in großer Not, diemeil wir alle Hosen von einerlei Tuch und Farbe anhaben. Hört unsern Kummer, lieber Herr, und helft uns, wenn Ihr könnt. Wir sind unser sieben gestern miteinander auf die Kirchweih im nächsten Dorf gegangen und haben uns erlustigt nach Gebühr, nur daß wir vielleicht ein wenig über Gebühr vom süßen Most gekostet haben, freilich nur ein wenig, lieber Herr; Ihr dürft es schon glauben. Wie wir nun einträchtiglich miteinander heimwanderten, kam uns die Lust an, auf diese schöne, grüne Aue hinauszuspazieren, und der Jockli, und der Marli, und der Michal und der Beitli hatten noch jeder eine Flasche Heurigen zu sich in die Jacke gesteckt, und ich, der Schulz, auch; den tranken wir miteinander aus, Herr; denn es ist ein gar lieber Tropfen. Dabei haben wir uns hier ins grüne Gras gesetzt und müssen ein wenig eingeschlafen sein; denn als wir uns setzten, schien der Mond klar, und nun steht schon die liebe Sonne am Himmel; gelt, Herr, es ist acht Uhr und darüber?“

Eulenspiegel bestätigte, daß es wohl bald neun Uhr sei und meinte, er könne noch nicht begreifen, was bei der Sache so Trostloses sei, daß sie Gesichter machten wie die Leichenbitter, oder ob sie sich vielleicht im Morgentau einen